Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 47 (1990)

Heft: 9

Artikel: River-Rafting, versuchsweise im J+S-Programm Kanu : Begeisternder Mannschaftssport auf Wildwasser

Autor: Bäni, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-993467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

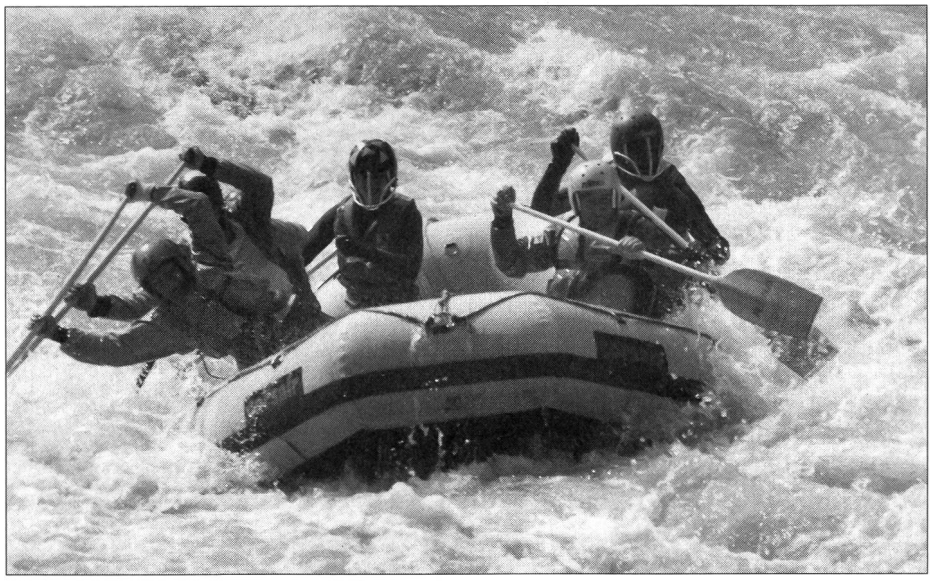
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

River-Rafting, versuchsweise im J+S-Programm Kanu

Begeisternder Mannschaftssport auf Wildwasser

Peter Bäni, Fachleiter Kanu
Fotos: Hugo Lörtscher

Was bis vor noch nicht allzu langer Zeit nur Kanuten mit entsprechender Erfahrung vorbehalten war, ist dank Rafting auch Nichtspezialisten zugänglich geworden. Der Schlauchbootsport auf Wildwasser stammt – woher denn sonst – aus den USA. Unter Anleitung des Steuermannes (steht hier und in der Folge auch für Steuerfrauen beziehungsweise für Bootsführerinnen), wird das robuste Boot, das auch starke Verwindung, Stösse und Steine aushalten muss, durch die ganze Besatzung angetrieben und gesteuert. Teamwork und erlebte Naturverbundenheit sowie gemeinsame Bewältigung beim lustvollen Ritt durch «Wildwassergelände» sind Markenzeichen dieses nassen Sportes.



Die wildwassergewohnten Kanuten haben selbst beim «Schwarzen Loch» am Vorderrhein keine Probleme mit dem Schlauchboot.

Kanu-Verwandtschaft

Im Grunde genommen handelt es sich beim Raft um ein etwas grösseres Wildwasser-Mannschaftsboot. Ausrüstung der Besatzung und Paddeltechnik, sieht man von den bei uns kaum geeigneten Ruderrafts ab, sind mit dem Kanusport identisch. So sind es denn hauptsächlich Spezialisten und Kanuten mit entsprechenden technischen Voraussetzungen und Flusskenntnissen, welche als Bootsführer amten oder die Vorteile des Schlauchbootes als Ergänzung für Ausbildungszwecke nützen.

Gepaddelt wird mit dem Stechpaddel wie beim Kanadierboot. Wie im Kanusport kann auch beim Schlauchbootfahren in Kehrwasser eingebogen und in Widerwassern angehalten werden. Es gilt Strömungen und Schwälle zu meistern und an Hindernissen vorbei zu manipulieren.

Die Fahrweise ist wegen der grossen Trägheit des Schlauchbootes allgemein defensiver, was auch gut verständlich ist, wenn man bedenkt, dass ein Raft, je nach Grösse und Mannschaft, das respektable Gewicht von zirka 400 bis 600 kg aufweist. Kommt, wie bei nicht selbstlenzenden Rafts (Schlauchboote ohne automatischen Abfluss von eingedrungenem Wasser), noch viel eingedrungenes Wasser hinzu, stellt dies schon beachtliche Anforderungen an den Bootsführer.

Er hat denn auch die Verantwortung, und seine Anweisungen müssen von der Mannschaft befolgt werden, was allgemein und vordergründig als Hilfe empfunden wird. Zu einem Grossteil hängen Sicherheitsverhalten und angewandte Technik von den Fertigkeiten und vom Geschick des Bootsführers ab.

River-Rafting Schweiz

Bekannt wurde das Rafting in der Schweiz vorab durch kommerzielle Unternehmen. Wie nicht anders zu erwarten, rief die rasante Entwicklung dieser neuen Sportart nicht nur Befürworter, sondern auch vehemente Gegner auf den Plan. Übernutzung, Interessenkonflikte, Umweltfragen, biedere Wasserstände und Ähnliches stellten auch die Gesetzgeber vor schwierige Aufgaben. Noch ist nicht alles zum besten bestellt, aber die Beteiligten haben doch festgestellt, dass nur gemeinsame Lösungen weiterführen und mitunter auch Selbstbeschränkungen in Betracht gezogen werden müssen.

Schlauchbootfahren im J+S-Programm Kanu

Die Eidgenössische Sportschule Magglingen und Jugend + Sport haben die Raftszene Schweiz aufmerksam verfolgt und mit eigenen Erfahrungen ergänzt. In Zusammenarbeit mit dem SKV (Schweizerischer Kanu-Verband) und Raftspezialisten (es besteht kein offizieller Raft-Verband) soll River-Rafting versuchsweise in Jugend + Sport im Rahmen des Sportfaches Kanu Eingang finden.

Im laufenden Jahr wurden in zwei Spezialkursen «River-Rafting» bereits anerkannte und interessierte Kanuleiter und Experten zu Bootsführern ausgebildet. Voraussetzung zur Aufnahme in Rafting-Leiterkursen sind Erfahrung bis WW 4 und Verpflichtung zu J+S-Tätigkeiten.

Mit diesem Konzept möchte man auf der bei den Leitern bereits vorhandenen Ausbildung und Flusserfahrung aufbauen. Es soll damit auch sichergestellt werden, dass den Jugendlichen

Ein Flipp (Kentern) will geübt sein. Als erstes gilt es, das Boot im Wasser aufzurichten.

ein methodisch-didaktisch durchdachter Unterricht zuteil wird. Ein solcher unterscheidet sich wesentlich vom Raften mit beispielsweise eher passiven Erwachsenen als Passagiere und verlangt differenziertes Vorgehen.
Die Leiter müssen neben persönlichen Fähigkeiten auch Sicherheitstechniken und Verhaltensnormen kennen und stufengerecht vermitteln können.
Jugend + Sport möchte zu einer sportlich sinnvollen und umweltbewussten Entwicklung des River-Raftings beitragen. ■

Leiterbörse

Jugend+Sport-Leiter werden gesucht

Haben Sie als Leiter Interesse an einem Einsatz? Dann melden Sie sich bitte direkt!

Volleyball

VBC Wittigkofen sucht für die Juniorinnen und für die 5. Liga Damen Leiter/-in.
Kontaktadresse: Andrea Corti
Höheweg 3, 3074 Muri, Tel. 031 52 37 64

Kinderschwimmen

Der Schwimmverein Zürileu sucht Frau/Mann, welche(r) Interesse hat, Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren an das Medium Wasser zu gewöhnen (Wassergewöhnungskurs). Jeweils donnerstags, 16.30 Uhr in der Schulschwimmanlage Altweg in Zürich-Altstetten.
Auskunft erteilt: Peter Marti
Imfeldstrasse 76, 8037 Zürich
Tel. P 01 362 26 28; G 01 248 23 51

MEHR ERLEBEN MIT DER BAHN

Sonderrabatt für Jugend + Sport-Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis auf Bahn, Bus, Schiff.

Verlangen Sie den Prospekt bei Ihrem J+S-Amt.

SBB

Jubiläums-JUSKILA

50. Schweizerisches Jugendskilager 1991

Datum:
2.–9. Januar 1991

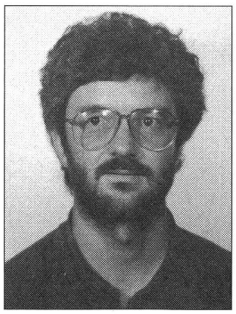
Anmeldeschluss:
12. Oktober 1990

Auslosung:
Lenk i.S. (BE), 27. Oktober 1990

Teilnahmeberechtigt:
Kinder der Jahrgänge 76/77 welche noch nie an einem JUSKILA des SSV teilgenommen haben.

Anmeldeformulare:
Schweiz. Ski-Verband, JUSKILA
Worbstrasse 52, 3074 Muri/Bern

Neuer Fachleiter Leichtathletik



Rolf Weber

Die Absicht der ESSM und des Schweizerischen Leichtathletikverbandes (SLV) einen kombinierten Posten zu schaffen, bestehend aus der Leitung des J+S-Faches Leichtathletik sowie Trainer und Verantwortlicher der Nachwuchshoffnungen des SLV, war nicht vom erhofften Erfolg gekrönt. Der Umfang der Kurse und die konzeptionellen und administrativen Auflagen des J+S-Fachleiters einerseits, und die Verantwortlichkeiten als Trainer in unterschiedlichen Strukturen andrerseits, haben *Manuel Tièche* dazu bewogen, seiner beruflichen Laufbahn eine andere Richtung zu geben. Ende Juni hat er die ESSM verlassen, die ihm für seinen Einsatz bestens dankt. Sie ist froh, in Leichtathletik- und Skikursen auch in Zukunft auf ihn zählen zu können.
Rolf Weber (37) leitet nun das Fach Leichtathletik seit dem 1. Juli. Er ist ausgebildeter Sportlehrer ESSM (1977) mit den Spezialfächern Leichtathletik und Ski. Nach einer sportlichen Leichtathletikkarriere bis auf das Niveau Nationalmannschaft, hat Rolf Weber die ganzen Ausbilderstufen durchlaufen: Instruktor, J+S-Experte, Diplomtrainer NKES I und II. Auch verfügt er über eine reiche Verbandserfahrung auf den Gebieten Breiten- und Spitzensport. Sein Einsatz in verschiedenen J+S-Leiter- und -Kaderkursen dürfte Erfolg auch in seiner neuen Funktion garantieren. Er ist an der ESSM vollamtlich angestellt und wird auch in andern Bereichen, darunter im Fitness-Team, zum Einsatz kommen. Viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Funktion!

Chef Sektion J+S-Amt
Jean-Claude Leuba

ist Sport für Alle
SLS